



# Die Grüne Hausnummer - nachhaltiges Bauen



Informationen zur  
„Grünen Hausnummer“  
der Stadt Neumarkt



*Liebe Mitbürgerinnen  
und Mitbürger,*

Neumarkt engagiert sich seit vielen Jahren kontinuierlich im Klimaschutz. Die Stadt hat sich regional, national und auch international einen Ruf als Vorbildkommune erarbeitet. 2012 wurde Neumarkt zu Deutschlands nachhaltigster Stadt mittlerer Größe ernannt. Auch die Auszeichnung mit dem Climate Star des Klimabündnis ist ein Beleg für die Vorreiterrolle, die Neumarkt in Sachen Klimaschutz einnimmt.

Die Frage der Nahwärmeversorgung mit KWK oder die Errichtung von Photovoltaikanlagen sind nur einige anschauliche Beispiele. Das Förderprogramm Gebäudesanierung und energetisches Bauen, die Teilnahme der Stadt am Bundesmodellprogramm Masterplan 100% Klimaschutz sind weitere herausragende Elemente unserer Ausrichtung im Bereich Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Energie.

Seit 2011 tragen nun über 100 Gebäude die „Grüne Hausnummer“ der Stadt Neumarkt, mit der wir Hausbesitzer auszeichnen, die im eigenen Umfeld vorbildlich mit Rohstoffen, Energie und unserer Natur umgehen. Dieses Prädikat soll unterstreichen, dass sich die Gebäudeeigentümer der Verantwortung für die Zukunft stellen. Für Rückfragen steht Ihnen gerne die Fachstelle nachhaltiges Bauen im Bürgerhaus zur Verfügung.

Wir laden Sie ein, sich für diese Auszeichnung zu bewerben und hoffen, dass dieses Gütesiegel für ökologische und nachhaltige Bauweise viele Mitbürgerinnen und Mitbürger zur Energieeinsparung und zum Ressourcen schonenden Bauen motivieren kann.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Ochsenkühn  
Oberbürgermeister

Sebastian Schauer  
Stadtrat  
Referent für Nachhaltigkeitsförderung

# Inhalt:

## 1 Einleitung – Klimaschutz und Energie.....4

Globaler Klimaschutz als lokales Handlungsfeld ..... 4

Klimaschutz und Energie in Neumarkt ..... 4

## 2 Ökologisches Bauen und Baubiologie Nachhaltigkeit im Bauen.....5

A Baustoffwahl – natürliche Baustoffe ..... 6

B Bauen mit der Sonne..... 8

C Heiztechnik/ Lüftung..... 8

D Wasser schonen..... 9

E Naturschutz am Haus ..... 10

F Umweltschutz im Alltag ..... 10

G Gebäudeausstattung ..... 11

H Sonderpunkte für Gebäude, die nicht dem  
Wohnen dienen ..... 12

I Energieanlagen ..... 12

Adressen ..... 14

## Der Weg zur „Grünen Hausnummer“ ..... 14

Wo wird die Bewerbung eingereicht?..... 15

Antrag..... 15

Punktliste..... 16 -19

## Globaler Klimaschutz als lokales Handlungsfeld

Die Knappheit der fossilen Ressourcen, klimabedingte Katastrophen, kontinuierlich steigende Öl-, Gas- und Strompreise kennzeichnen das globale sowie lokale Handlungsfeld, in dem Klimaschutz immer wichtiger wird. Seit der Industrialisierung wird die Umweltbelastung immer gravierender. Der Mensch hat den bisherigen technologischen Fortschritt stets ohne Rücksicht auf die Natur auf die Spitze getrieben. Doch wie kann man diese Entwicklung auf eine umweltverträgliche, moderate Weise umgestalten? Schließt man sich den vielen Abwartenden an und hofft auf ein global angelegtes, allseits anerkanntes Umweltbewusstsein? Kann man als Einzelner hier einen Beitrag leisten? Und wie teuer kommt einem dieser Beitrag zu stehen? Die Antwort ist eigentlich ganz einfach: Jeder, der sich beim Bau eines Gebäudes mit dieser Frage beschäftigt, wird sofort merken, dass die Natur sehr wohl in das Wohnen und Bauen mit einbezogen werden kann. Mit dem nötigen Hintergrundwissen kann man sich beim Bauen die Umwelt zu Nutze machen und dabei noch viel Geld sparen. Es muss auf nichts verzichtet werden. Man baut und lebt dennoch nicht gegen die Natur, sondern nutzt beim nachhaltigen Bauen und Wohnen die Ökologie zu einer gesünderen Lebensart.

Die „Grüne Hausnummer“ ist eine Auszeichnung für umweltfreundliche Häuser und Haushalte. Es handelt sich um eine Initiative der Stadt Neumarkt.

Die Bewertung erfolgt nach einem Punktesystem, welches in die Bereiche energetische Qualität von Gebäuden, Baustoffwahl – natürliche Baustoffe, Heiztechnik / Lüftung, Bauen mit der Sonne, Wasser schonen sowie Naturschutz am Haus unterteilt ist. Ab einer Punktzahl von 100 wird die „Grüne Hausnummer“ vergeben, nach Möglichkeit sollen die Hausbesitzer in allen Bewertungsbereichen punkten.

## Klimaschutz und Energie in Neumarkt

Klimaschutz, Folgen des Klimawandels und Nachhaltigkeit sind Zukunfts- und Gegenwartsaufgaben, bei denen alle gefordert sind, auch die Kommunen und die Bürger vor Ort. Mit dem Beitritt zum Klimabündnis 2007, der Gründung des Klimaforums 2008 und der Unterzeichnung des Konvents der Bürgermeister im Jahr 2009 hat Neumarkt deutlich gemacht, dass es die Ziele Klimaschutz und Nachhaltigkeit ernst meint. Zahlreiche Maßnahmen wurden bereits umgesetzt oder eingeleitet. Von der Verwendung von Holz aus eigenem Forst und einer intelligenten Gebäudeleittechnik für städtische Gebäude, über vielfältige ökologische Maßnahmen im Bereich Bauhof, wie die Nutzung der Abwärme der Kläranlage für die Stadtgärtnerei, bis hin zu Photovoltaikanlagen reicht die Palette. Die Durchführung der Nachhaltigkeitskonferenz oder die Aufnahme der Stadt am Bundesmodellprogramm Masterplan 100% Klimaschutz sind weitere Pfeiler dieser Ausrichtung. Für Neumarkt gilt, dass Klimaschutz gerade auch ein Thema in den Kommunen sein muss. Und darum wird man beim Erreichten nicht stehen bleiben. Denn Neumarkt ist eine im Bereich Nach-



haltigkeit vielfach ausgezeichnete Stadt – insbesondere der Deutsche Nachhaltigkeitspreis im Jahr 2012 oder die Würdigung im Rahmen des Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung 2019 sind hier hervor zu heben. Aber auf den Lorbeeren ausruhen will man sich nicht.

## Ökologisches Bauen und Baubiologie - Nachhaltigkeit im Bauen

Einen Großteil unserer Lebenszeit verbringen wir in Gebäuden. Gleich ob wir arbeiten, lernen, entspannen oder schlafen, das Haus umgibt uns als zweite Haut.

Wie wir dieses Haus bauen und welche Materialien wir verwenden, davon wird unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit beeinflusst.

Unser Bauen und Haushalten wirkt sich direkt auf die Umwelt und das Klima aus. Damit beeinflussen wir heute unsere eigene Lebensqualität und bestimmen damit auch das Leben unserer Kinder von morgen.

Bauen und Wohnen verursachen neben dem Autoverkehr und der Industrie die größten Umweltbelastungen. Die Herstellung der Baustoffe, der Transport und auch die Erstellung der Bauwerke verbraucht Rohstoffe und Energie. Sind zudem gesundheits- und umweltschädliche Bestandteile in den Materialien enthalten, müssen diese als Sondermüll entsorgt werden.

Bauen mit der Natur bringt das persönliche Wohlbefinden der Nutzer und den Umweltschutz voran, wir sparen damit auch eine Menge Geld und umweltfreundliche erstellte Gebäude sind mehr wert.

Die „Grüne Hausnummer“ ist das wertsteigernde Gütesiegel für Ihr Gebäude. Sie zeigt, dass Ihnen Umweltschutz wichtig ist, dass Ihnen ein hochwertiges Haus mit gutem Raumklima ohne Schadstoffe und mit geringem Heizenergieverbrauch viel bedeutet.

Ein nach ökologischen und baubiologischen Kriterien erstelltes Haus hat Vorteile für die Nutzung. Dies wird erreicht durch gute Luftqualität, einer ausgeglichenen Raumluftfeuchte, einem natürlichen Luftwechsel, einem ausgewogenen Verhältnis von Wärmedämmung und Wärmespeicherung und einem hohem Strahlungsanteil in der Beheizung.

Weiterhin sollten elektromagnetische Felder und Funkwellen außen vor bleiben, auf die richtigen Maße, Proportionen und Formen geachtet werden und das Tageslicht bestmöglich ausgenutzt werden.

## A Baustoffwahl – natürliche Baustoffe

Mit der Auswahl ihrer Baustoffe für das Gebäude bestimmen Sie Ihr Wohnklima.

In Ihrem Haus verbringen Sie die meiste Zeit Ihres Lebens. Ob Sie sich in Ihrer zweiten Haut wohl fühlen, dafür sind maßgeblich die bei Bau und Errichtung des Hauses verwendeten Materialien verantwortlich. Mehr noch: Wissenschaftler und Mediziner haben nachgewiesen, dass Ausdünstungen aus Baustoffen unsere Gesundheit stark beeinträchtigen können.

Für die Schaffung eines gesunden Raumklimas ist die gesundheitliche Unbedenklichkeit von Baustoffen ein ganz entscheidender Aspekt. Baumaterialien sollen frei von krankmachenden Gasen, Stäuben und Fasern sein und keine erhöhte Radioaktivität aufweisen.

Nicht nur für unsere Gesundheit, auch für den Schutz der Umwelt ist die Auswahl von natürlichem Baumaterial von Bedeutung. Es sollte eine lange Lebensdauer haben und nach Gebrauch wieder in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt werden können.



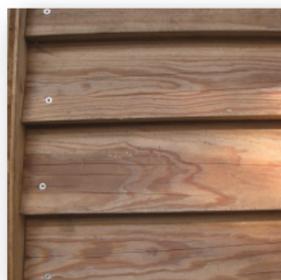
Aus Sicht des Klimaschutzes stellt Holz einen idealen Baustoff dar. Es wächst nach und bindet dabei CO<sup>2</sup>. Stammt es aus Wäldern unserer Region, sind kurze Transportwege ein weiteres Argument. Punkte gibt es für die Verwendung von massivem Holz, ob als tragendes Konstruktionsbauteil, als Fenster, Treppe oder Bodenbelag. Im Innenbereich ist darauf zu achten, dass die Oberflächenbehandlung, falls notwendig, aus natürlichen oder nachwachsenden Rohstoffen ohne chemische Lösungsmittel erfolgt.

Dämmmaterialien stehen u.a. als Holz-, Hanf- oder Flachsfasern in verschiedenen Produkten zur Verfügung. Gleichzeitig können sie sich den Vorteil des sommerlichen Hitzeschutzes, den diese Materialien bieten, zu nutze machen.



Die Innenraumbooberflächen erfüllen mehrere Funktionen. Über Farbigkeit und Materialcharakter werden die Räume gestaltet. Über die bauphysikalischen Eigenschaften wird ihr Raumklima beeinflusst. So können z.B. Holz, Lehm oder mineralische Wandoberflächen mit offenporigen Oberflächen aus natürlichen oder nachwachsenden Rohstoffen die Luftfeuchte im Raum ausgleichen. Dadurch wird dazu beigetragen, die Luftfeuchte im Raum auf ein für den Menschen verträgliches Maß von 45 – 55% zu halten.

Die Wiederverwendung von Baustoffen schont Rohstoffe und die Umwelt. Holzbalken, Treppenstufen, Natursteine, Türen und Beschläge können in vielfältiger Form wiederverwertet werden. Bauherren, die altes Baumaterial sinnvoll einsetzen, erhalten für die „Grüne Hausnummer“ bis zu 6 Punkte gutgeschrieben. Auch Recyclingmaterialien aus mineralischen oder nachwachsenden Rohstoffen, wie Zellulose oder Glasschaumprodukte werden hier positiv bewertet.



## B Bauen mit der Sonne

Sonnenenergie lässt sich passiv durch die Ausrichtung der Fensterflächen und die Orientierung der Aufenthaltsräume nach Süden nutzen. Wohnräume, Arbeits- und Kinderzimmer befinden sich bestenfalls im warmen Südteil des Hauses.

Kann die Sonne im Winter diese Flächen optimal bestrahlen, wird Energie über die Fenster generiert und der Innenraum mit Wärme und Licht versorgt.

Kühlere Nebenräume und Windfang im Norden tragen innerhalb des Hauses dazu bei Energie zu sparen.

Sonnenenergie ist unerschöpflich und schont die Ressourcen. Kollektoren nutzen diese Energie und werden abhängig von der Leistung mit Punkten honoriert.

Wir diese Energie gespeichert und damit die Nutzungsdauer erhöht, wird dies ebenso positiv bewertet.



## C Heiztechnik / Lüftung

Umweltfreundliches Heizen mit nachwachsenden Rohstoffen wie Holz setzt nur soviel Kohlendioxid frei, wie es durch das Wachstum gebunden hat. Eine Biomassefeuerung mit Scheitholz oder Pellets als zentrale Anlage im Keller oder im Wohnbereich bringt hier Punkte. Erzeugen Sie damit gleichzeitig Ihr Warmwasser zum Duschen und Waschen, bringt dies Zusatzpunkte.

Mit einer Anlage zur Kraft-Wärme-Kopplung erzeugen sie über einen Verbrennungsmotor Strom und nutzen die Abwärme zur Heizungs- und Brauchwassererwärmung.

Reduzieren Sie Ihre Lüftungswärmeverluste mit einer Zu- und Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung können Sie punkten.

So rechnen Sie in Kilowattstunden um:

1l	leichtes Heizöl	10	kWh
1 m <sup>3</sup>	Erdgas	10	kWh
1l	Flüssiggas	6,8	kWh
Heizwert je Raummeter in kWh (mittlerer Wert bei 15% Holzfeuchte)			
	Buche, Eiche, Robinie	2100	kWh
	Birke, Ahorn	1900	kWh
	Kiefer, Douglasie	1700	kWh
	Fichte	1500	kWh



## D Wasser schonen

Wasser ist ein wertvolles Gut, das in vielen Regionen der Welt äußerst knapp ist und dessen Aufbereitung und Verteilung Kosten verursacht. Wir sollten mit Bedacht den Wasserhahn öffnen und schließen. So sparen wir Wasser, Geld und schonen die Umwelt.

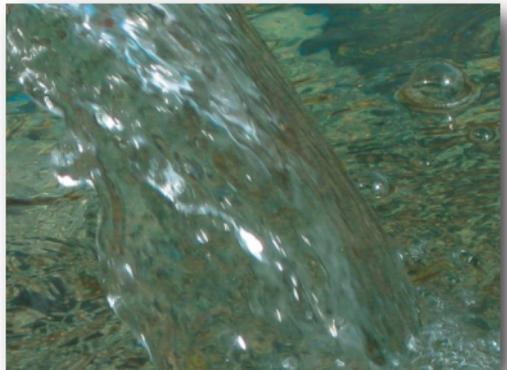
Der Aufwand dafür ist relativ gering. Persönliches Verhalten, kleinere technische Eingriffe in Wasser verbrauchende Geräte und die Regenwassernutzung durch Gartenbesitzer sind wesentliche Säulen des Einsparpotentials.

Für die Regenwassernutzung kann das Niederschlagswasser von Dach-, Terrassen- und Balkonflächen aufgefangen werden. Regenwasser wird vor allem genutzt, um Trinkwasser zu sparen.

Die einfachste Methode ist das Auffangen des Regenwassers mittels einer Regentonne.

Der tägliche Verbrauch an Frischwasser pro Person liegt in Deutschland bei rund 130 Litern. Für Waschmaschine, Toilettenspülung und Gartenbewässerung wird die Hälfte des Trinkwassers verbraucht. Dieses kostbare Nass kann problemlos durch Regenwasser ersetzt werden. Zur effizienteren Regenwasserverwertung gibt es Aufbereitungsanlagen. Damit können jährlich bis zu 50 Prozent Trinkwasser eingespart werden.

Die Anschaffung ist nicht genehmigungspflichtig. Nutzer müssen aber vor Inbetriebnahme Ihrem örtlichen Wasserversorgungsunternehmen und dem zuständigen Gesundheitsamt von der Regenwasseraufbereitungsanlage Mitteilung machen. Die Punkteverteilung für die „Grüne Hausnummer“ bezieht dementsprechend die Art der Regenwassernutzung in die Bewertung mit ein. Auch mit der Regenwasserversickerung je 10% der versiegelten Fläche kann man sehr leicht Punkte sammeln.



## E Naturschutz am Haus

Seit der Mensch Gebäude errichtet, gehören tierische „Untermieter“ in seine unmittelbare Umgebung. Fledermäuse und mehrere Vogelarten leben oft und häufig unbemerkt mit uns zusammen unter einem Dach. Mauersimse und -spalten, Dachritzen und -nischen dienen ihnen als Ersatz für Felswände oder Baumhöhlen und werden als Schlafplatz, zur Aufzucht der Jungen oder zur Überwinterung genutzt.

Begrünte Fassaden bieten Lebensraum für heimische Tiere wie Vögel, Schmetterlinge und Bienen. Sie verbessern das Stadtklima, reinigen die Luft und dämpfen den Straßenlärm. Außerdem schützen sie die Fassade und isolieren das Haus bei extremer Kälte oder Hitze. Es gibt noch viele weitere Möglichkeiten, Naturschutz am Haus zu betreiben. Vom Schutz bodengebundener Tierarten durch den Verzicht auf Zäune und Mauern, bis hin zum Betrieb eines Nutzgartens als Selbstversorger.



## F Umweltschutz im Alltag

Reduzieren Sie Ihren Energieverbrauch. Dieser wird durch mehrere Faktoren bestimmt.

Die energetische Qualität Ihrer Gebäudehülle, die Nutzung solarer Anteile und Ihr Nutzerverhalten bestimmen die Höhe der benötigten Heizenergie.

Haben Sie Ihr Dach, die Wände und Decken gut gedämmt, verbrauchen Sie nur noch 10% der Energie eines unsanierten Gebäudes im Bestand. Weiterhin lassen sich durch Ihr Verhalten Einsparungen erzielen und Sie stärken Ihre Gesundheit. Jedes Grad Raumtemperatur weniger lässt den Heizenergieverbrauch um 6% sinken. Thermostatventile helfen den Heizenergieverbrauch um bis zu 20% zu senken. Die Raumtemperatur wird exakt auf dem eingestellten Wert gehalten. Wird der Raum z.B. durch die Sonne aufgeheizt, so wird die Leistung der Heizung automatisch gedrosselt.



Reichen Ihnen maximal  $60 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$  Heizenergie, werden Sie mit 20 Punkten belohnt.

Umgerechnet bedeutet dies einen Verbrauch (für  $120 \text{ m}^2$  beheizte Wohnfläche) von  $720 \text{ l}$  leichtem Heizöl, oder  $720 \text{ m}^3$  Erdgas oder  $3,5$  Raummeter Hartholz.

Selbstverständlich ist uns die Verfügbarkeit und Nutzung von Strom geworden. Nicht nur der Umstieg auf die Stromerzeugung aus regenerativen Quellen, sondern insbesondere die Reduzierung des Verbrauches tun unserer Umwelt gut. Ihren Geldbeutel schonen Sie u.a. durch das Abschalten statt Stand-by-Betrieb, durch schaltbare Steckerleisten, durch energiesparende Geräte oder den Einsatz von Muskelkraft, statt elektrischer Geräte.

Beim Kochen mit Gas wird Energie nahezu ohne Verluste in Wärme umgewandelt, die Temperatur lässt sich exakt regulieren und spart damit Energie.

## **G Gebäudeausstattung**

Die Lage des Gebäudes und die Orientierung der Räume beeinflussen den Heizenergieverbrauch. Unbeheizte Vorbauten wie Windfang oder Wintergarten puffern Temperaturunterschiede ab und können zur Belüftung und Beheizung des Wohnraumes genutzt werden. Eine thermische Trennung zwischen kalten und beheizten Bauteilen vermeidet Wärmebrücken und verhindert, dass die Energie nach außen entweicht.

Eine nachträgliche Wärmedämmung der Decken, der Wände oder des Daches, die in der Lage ist, die Wärme im Raum zu halten, wird mit Punkten belohnt.

Energieeinsparung geht hier Hand in Hand mit hohem Komfort. Bis zu 80% kann der Energieverbrauch durch energetische Maßnahmen gesenkt werden. Gleichzeitig senken Dämm-Maßnahmen den Ausstoß von Kohlendioxid.

# H Sonderpunkte für Gebäude, die nicht dem Wohnen dienen

## Umweltpakt und Umweltmanagement

Der Umweltpakt Bayern ist eine Vereinbarung zwischen der Bayerischen Staatsregierung und der Bayerischen Wirtschaft. Er beruht auf Freiwilligkeit, Eigenverantwortung und Kooperation. Für bestimmte Umweltleistungen nach einer vorgegebenen Kriterienliste wird ein Betrieb in den Umweltpakt Bayern aufgenommen. Engagement im Umweltbereich bringt einen Imagegewinn, die Rechtssicherheit im Rahmen von Umweltgesetzen wird verbessert und es können auch finanzielle Einsparungen erreicht werden. Als Umweltpakt-Teilnehmer erbringen Sie mit Ihrem Betrieb freiwillige Umweltleistungen und erhalten deshalb bei der Bewertung für die „Grüne Hausnummer“ 8 Punkte zusätzlich.

Ein Umweltmanagement in einem Betrieb oder in einer Einrichtung erfasst die Umweltauswirkungen des Standortes, führt eine Bestandsaufnahme durch, legt Umweltziele fest und beschreibt einen konkreten Maßnahmenplan. Es gibt verschiedene Umweltmanagementsysteme. Die bekanntesten sind die ISO 14001 sowie die EMAS-Verordnung. Viele Organisationen und Betriebe, die ihr Umweltmanagementsystem entsprechend diesen Vorgaben aufgebaut haben, lassen sich von externen Auditoren oder Umweltgutachtern zertifizieren. Sowohl die ISO 14001 als auch das Öko Audit nach EMAS können in der Regel nur von mittleren und größeren Betrieben umgesetzt werden, da es sich um aufwendige und anspruchsvolle Umweltmanagementsysteme handelt. Als Einstieg und überschaubares Verfahren, auch für kleinere Betriebe, bietet sich das Verfahren QUB – Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe an, das in Bayern von der Handwerkskammer für Mittelfranken koordiniert wird. Ein weiteres Umweltmanagementsystem ist das Ökoprofit.

Betriebe und Einrichtungen mit einem Umweltmanagement, das nach ISO 14001, EMAS, QUB oder Ökoprofit zertifiziert ist, überspringen eine sehr hohe Messlatte im Umweltengagement und erhalten deshalb bei der Bewertung für die „Grüne Hausnummer“ bis zu 16 Punkte extra.

### Weitere Informationen zum Thema:

Umweltpakt Bayern: [www.stmuv.bayern.de/umwelt/wirtschaft](http://www.stmuv.bayern.de/umwelt/wirtschaft)

EMAS: [www.emas.de](http://www.emas.de)

ISO 14001: [www.14001news.de](http://www.14001news.de)

QUB: [www.qub-info.de](http://www.qub-info.de)



# Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung an Schulen

Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung an Schulen Es ist eine Bildungsaufgabe, den Menschen in die Lage zu versetzen, sich aktiv an der Gestaltung eines ökologisch verträglichen und sozial gerechten Lebensraumes unter Berücksichtigung globaler Aspekte zu beteiligen. Bildung wird deshalb zum Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung. Schulen spielen hierbei eine sehr wichtige Rolle.

Mit den Richtlinien zur Umweltbildung an Bayerns Schulen eröffnet sich den Lehrerinnen und Lehrern aller Schularten ein breites Spektrum an Möglichkeiten, Bildung für nachhaltige Entwicklung zu thematisieren. Dabei zeigen die Erfahrungen, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung über den Erwerb von umweltbezogenen Handlungsweisen hinaus die Schulgemeinschaft fördert und das soziale Miteinander stärkt.

Die Umweltaktivitäten an Neumarkter Schulen sind vielfältig. Regelmäßig erhalten z.B. Neumarkter Schulen den Umweltpreis des Landkreises Neumarkt.

Beispiele für Handlungsmöglichkeiten an Schulen im Rahmen von Unterricht und Schulalltag sind:

- Reduzierung und Sammlung von Abfallstoffen zur Wiederverwertung
- Wassersparen
- Umweltfreundliche Reinigung
- Gesunde Ernährung durch Bioprodukte/gesundes Pausenbrot
- Verwendung von umweltgerechten Materialien wie Recyclinghefte
- Energiesparen und Einsatz von regenerativen Energien
- Ökologische Schulhofgestaltung und Naturschutz
- Teilnahme an Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsprojekten (Bsp. Baumpflanzaktion) bzw. Umsetzung eigener Projekte (z.B. im Rahmen der UN Dekade)

Das Engagement von Schulen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung wird im Rahmen der „Grünen Hausnummer“ mit zusätzlichen Punkten belohnt. Die genaue Punktzahl für die einzelnen Bereiche können Sie aus der Punkteliste entnehmen.

Weitere Informationen zum Thema:

[www.umweltbildung-bayern.de](http://www.umweltbildung-bayern.de)

[www.umweltschulen.de](http://www.umweltschulen.de)

[www.klimaschule.bayern.de](http://www.klimaschule.bayern.de)

[www.bne-portal.de](http://www.bne-portal.de)



## Adressen:

### Stadt Neumarkt i.d.OPf.

Stadtplanungsamt, Fachstelle nachhaltiges Bauen  
Rathaus IV  
Fischergasse 1  
92318 Neumarkt i.d.OPf.  
[www.neumarkt.de/leben-wohnen/bauen-und-wohnen/](http://www.neumarkt.de/leben-wohnen/bauen-und-wohnen/)

### Institut für Baubiologie + Nachhaltigkeit IBN

Unabhängige private GmbH  
Erlenastraße 24  
83022 Rosenheim  
[www.baubiologie.de](http://www.baubiologie.de)

### FNR Fachagentur für nachwachsende Rohstoffe e.V.

Hofplatz 1  
18276 Gülzow-Prüzen  
[www.fnr.de](http://www.fnr.de)

### Öko Zentrum NRW

Sachsenweg 8  
59073 Hamm  
[www.oekozentrum.nrw](http://www.oekozentrum.nrw)



## Der Weg zur „Grünen Hausnummer“

„Die Grüne Hausnummer“ ist ein Gütesiegel für nachhaltig und umweltfreundlich gebaute und betriebene Gebäude. Sie wird von der Stadt Neumarkt i.d.OPf. vergeben.

Die Bewertung der Häuser erfolgt nach einem Punktesystem, welches in die Bereiche Energieeffizienz, Gebäude, Heizung, Wasser, Naturschutz und Umweltprojekte unterteilt ist.

Die Punkte ergänzen sich und ab einer Gesamtpunktzahl von 100 Punkten erhalten Sie das Gütesiegel.

Jeder Hausbesitzer der Stadt Neumarkt i.d.OPf. kann sich um die „Grüne Hausnummer“ bewerben.

Über die Punkteliste können Sie sich selbst bewerten. Mit den entsprechenden Unterlagen belegen Sie Ihre Angaben. Diese werden auf Richtigkeit und Einhaltung der Kriterien überprüft. Die Teilnahme ist kostenlos.

Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Zuteilung. Die Stadt Neumarkt ist berechtigt, Name, Adresse und Bilder zu veröffentlichen.

### Jährlich am 30. Juli ist Bewerbungsschluss.

Bei der öffentlichen Vergabe der „Grünen Hausnummer“ werden dem Hausbesitzer eine Urkunde sowie die individuelle Hausnummer überreicht.

# Antrag und Auskünfte für „Die Grüne Hausnummer“

Stadt Neumarkt i.d.OPf.  
Stadtplanungsamt, Fachstelle nachhaltiges Bauen  
Frau Marion Burkhardt  
92318 Neumarkt i.d.OPf.  
Rückfragen unter Telefon 09181 / 255-2602  
marion.burkhardt@neumarkt.de

Antragsteller:

---

Anschrift:

---

Telefon und Mail:

---

Quadratmeter beheizte Wohn- und Nutzfläche:

---

Anzahl der Bewohner:

---

Objektadresse:

---

Wir versichern die Richtigkeit unserer Angaben. Wir sind damit einverstanden, dass die Stadt Neumarkt i.d.OPf. die Angaben überprüft. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Zuteilung. Die Stadt Neumarkt ist berechtigt, Name, Adresse und Bilder zu veröffentlichen.

---

Ort, Datum, Unterschrift

## Anlagen

Um Ihre Bewerbung überprüfen zu können, dokumentieren Sie nach Möglichkeit alle Ihre Maßnahmen zur Energieeffizienz und Nachhaltigkeit rund ums Haus mit Belegen. Sie erhalten Ihre Unterlagen nach der Auswertung zurück. Kreuzen Sie bitte an, welche Unterlagen Sie Ihrer Bewerbung beigefügt haben.

Vielen Dank.

## Rechnungen (Kopien):

- Verbrauchsabrechnungen Strom, Wasser, Heizung
- Baumaterial und Bauprodukte
- Regenwasserinstallation
- Heizungsanlage
- Energiebedarfsausweis (falls vorhanden)

## Fotos:

- Haus-Gesamtansicht
- Teilansichten (Fenster, Solaranlage, etc.)
- Gartenanlage, Trockenmauer, Hecke, Kompostierung
- Fassadenbegrünung, Artenschutzmaßnahmen
- Innenausbau, Böden, Treppen, Türen, Wände,
- Regenwasserinstallation
- Sonstiges

# „Die Grüne Hausnummer“

Hier können Sie in folgenden Bereichen punkten!

## A Natürliche Baustoffe

hier Mindestanzahl 30 Punkte

A1	Holzhaus massiv oder als Ständerbau	20
A2	Haus mit Konstruktionsteilen aus Holz	5
A3	alle Fenster (6), Rollläden und Fensterläden aus Holz (4)	6+4
A4	alle Türen und Innentüren aus Massivholz	4
A5	Geschosstreppen aus Holz	4
A6	Bodenbeläge aus Massivholz, aus natürlichen oder nachwachsenden Rohstoffen ( z.B. Kork, Linoleum, Ton, Naturstein) auf > 80% Wohnfläche	8
A7	Fassaden-Dämmung aus natürlichen oder nachwachsenden Rohstoffen (z.B. Weichfaserplatten Holz, Hanf, Zellulose etc.)	6
A8	Dach-Dämmung aus natürlichen oder nachwachsenden Rohstoffen (z.B. Weichfaserplatten Holz, Hanf, Zellulose etc.)	6
A9	Bekleidung der Innenwände mit Produkten natürlichen Ursprungs oder nachwachsenden Rohstoffen auf mind. 80% der Fläche	4
A10	Oberflächenbehandlung der Böden mit Produkten aus natürlichen oder nachwachsenden Rohstoffen ohne chemische Lösungsmittel	4
A11	Oberflächenbehandlung der Innenwände mit Produkten aus natürlichen oder nachwachsenden Rohstoffen ohne chemische Lösungsmittel	4
A12	Wiederverwendung und Wiederaufbereitung von bereits verwendeten Baustoffen und Bauteilen (Stein, Ton, Holz, Stahl, Glas)	6

## B Bauen mit der Sonne

B1	Sonnenkollektor für Warmwasser, Kollektorfläche $\geq 4$ qm	12
B2	Sonnenkollektor für Warmwasser u. Heizung, Kollektorfläche $\geq 6$ qm	18
B3	Photovoltaik-Anlage $\geq 4000$ kWh/a(18), oder $\geq 2000$ kWh/a(10)	18
B4	Stromspeicher Verhältnis zu PV mind. 1 zu 1,2 (8), oder falls V kleiner (4)	8

## C Heiztechnik/ Lüftung

C1	Biomassefeuerung ohne Warmwasser (8), oder mit Warmwasser (10)	10
C2	Wärmepumpe, Boden oder Grundwasser (10)	10
C3	Anschluss an Nah- bzw. Fernwärmenetz mit regenerativem Energieträger	10
C4	KWK-Anlage mit regenerativen Energieträgern	10
C5	Zu- und Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung	10

## D Wasser schonen

D1	Regenwassernutzung für Garten (4) oder Garten und Toilette (12) oder	16
D2	Regenwasserversickerung je 10% der versiegelten Fläche (1)	10

## E Naturschutz am Haus

E1	Fassadenbegrünung von Ost-, Süd- oder Westseite, je Wand (2)	6
E2	Fassadenbegrünung winterhart der Nordseite (4)	4
E3	Dachbegrünung (5)	5
E4	Artenschutzmaßnahmen (Nisthilfen, Einflug- hilfen, Wildkräuter o.ä.) (2)	4
E5	Heimische Obstbäume, je Baum (2) und freie Blühhecke je lfd. m (2)	8
E6	Nutzgarten (Selbstversorger) (5)	5
E7	Aufwertungsfaktor "biologische Ausreifung der Gehölze" älter als 30 Jahre (2 je Baum), älter als 70 Jahre (4 je Baum)	16
E8	Durchlässigkeit des Grundstücks für boden- gebundene Tierarten - keine Barrieren durch	4
E9	Einfriedung aus natürlichen Materialien oder keine Einfriedung	4
E10	Befestigte Flächen < 5% der Freiflächen	4

## F Umweltschutz im Alltag

F1	Heizenergie-Verbrauch kWh/(m <sup>2</sup> a) geringer als 60 kWh/(m <sup>2</sup> a) (20); oder geringer als 35 kWh/(m <sup>2</sup> a) (30)	20
F2	Stromverbrauch/ -bezug geringer als 680 kWh/Person im Jahr (10); oder geringer als 530 kWh/Person im Jahr (20)	30
F3	Kochen mit Gas	10
F4	Trinkwasserverbrauch geringer als 38m <sup>3</sup> /Person im Jahr (4) oder geringer als 30m <sup>3</sup> /Person im Jahr (8)	3
F5	Kompostierung	4
		8
		5

## G Gebäudeausstattung

G1	Windfang	5
G2	Balkone thermisch getrennt	5
G3	Wintergarten unbeheizt	5
G4	Keller unbeheizt mit gedämmter Kellerdecke	5
G5	Konzept zur passiven Sonnenenergienutzung mit Heizkonzept	5
G6	Dämmung der Fassade allseitig $\geq 16$ cm, WLG $\leq 0,45$ W/(m <sup>2</sup> K) oder massiv U-Wert $< 0,18$ W/(m <sup>2</sup> K)	10
G7	Dämmung des Daches oder der obersten Decke $\geq 22$ cm, WLG $\leq 0,45$ W/(m <sup>2</sup> K)	8
G8	Wärmeschutzverglasung $U_g \leq 0,9$ W/(m <sup>2</sup> K)	8
G9	Netzfreeschaltung der Schlaf- und Kinderzimmer	8
		5

## H Sonderpunkte für Gebäude, die nicht dem Wohnen dienen

### Organisationen/ Betriebe

sind durch EMAS, ISO 14001 oder QUB validiert

Betriebe nehmen am Umweltpakt teil



### Schulen

Reduzierung und Wiederverwertung von Abfall-stoffen

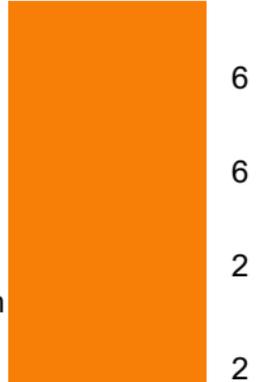
Gesunde Ernährung (Verkauf von Vollwert- und Bioprodukten, Saftladen)

umweltfreundliche Reinigung

Verwendung von ökologisch verträglichem Material / Büro / Schreibwaren

Teilnahme an nachhaltigen Projekten zum Energie sparen;

Wasser sparen; Abfall reduzieren; Schüler AG's (8)



### Projektschule wie

Klima-Schule Bayern, Umwelt-Schule Europa (16)



## I Energieanlagen

Jahresertrag  $\geq$  4000 kWh/Jahr  
Nutzung von Windkraft oder Wasserkraft



### Gesamtpunktzahl



Sie erreichen 100 Punkte - prima!

Ab einer Gesamtpunktzahl von 100 Punkten erhalten Sie die „Grüne Hausnummer“.



# 2022

Die Grüne Hausnummer  
Vorbildliches Umwelthaus

**NEUMARKT**  
STARKE STADT  
STARKE WÜRDE

*Impressum:*

*Stadt Neumarkt i.d.OPf.*

*Redaktion: SBM Matthias Seemann, Marion Burkhardt, Stefan Weithas*

*Bilder: Marion Burkhardt, Bürgerhaus, Thomas Jenohr*

*Layout: Herbert Meier*

*Stand: Dezember 2023 (alle Angaben ohne Gewähr)*

*Druck: Druckerei Bögl, Neumarkt*

*Auflage: 800, Druck Januar 2024*

*Gedruckt auf Recyclingpapier*



Kommune  
mit Auszeichnung  
2019/2020

Wirkaktionsprogramm  
Bildung für nachhaltige Entwicklung

